



**CUISINE SANS
FRONTIÈRES**

Jahresbericht 2017

Cuisine sans frontières
Anwandstrasse 67
CH-8004 Zürich

+41 44 261 00 10
info@cuisinesansfrontieres.ch
www.cuisinesansfrontieres.ch

**IHRE SPENDE IST EINE
KONKRETE MASSNAHME
ZUR FRIEDENSFÖRDERUNG.**

Postkonto: 85-135043-2
IBAN: CH05 0900 0000 8513 5043 2

Bericht des Präsidenten

Drei Schwerpunkte prägten die Arbeit von Cuisine sans frontières im Jahr 2017:
Die Projektarbeit mit der Betreuung laufender Projekte sowie der Recherche neuer Einsatzgebiete, die Diversifizierung des Fundraisings sowie der neue visuelle Auftritt.

Herzstück dieses neuen Auftritts ist die Webseite, die von Grund auf neu konzipiert wurde. Sie stellt neben den Projekten auch die unzähligen Freiwilligen, die sich für unsere Arbeit engagieren, in den Mittelpunkt. Eine eigene Webseite hat auch der Kitchen Battle erhalten, ausserdem wurden alle Briefschaften, Flyer und weiteren Drucksachen neu gestaltet. Hier gebührt der Dank dem Studio Roth&Maerchy, das den Neuauftritt mit enormem Einsatz und pro bono Arbeit unterstützt hat.

Die Diversifizierung des Fundraisings hatte zum Ziel, neben dem Kitchen Battle weitere Einnahmequellen aufzubauen oder zu festigen. Mit vermehrter Stiftungsarbeit, Spendenbriefen und der Lancierung von „Les Amateurs de la Cuisine sans frontières“ sind uns wichtige Schritte in diese Richtung gelungen. Die Beiträge der Stiftung Corymbo sowie der Schweizerische Stiftung für Solidarität im Tourismus für unser Projekt am Rio Napo trugen ebenfalls massgeblich dazu bei. Vielen Dank!

Diese Fundraisingerfolge kommen schliesslich unserer Projektarbeit zu Gute: Das Schulschiff war auch 2017 auf dem Rio Napo in Ecuador unterwegs. In fünf einmonatigen Kursen bildeten wir über 100 Menschen zu Gastgebern aus. Projektleiter David Höner konnte dabei erneut auf die wertvolle Unterstützung von Freiwilligen aus der Schweiz zählen – ganz herzlichen Dank dafür! Das geplante Projekt in Lecce, Süditalien konnte mangels einer geeigneten Location nicht umgesetzt werden. Aus unserer Projektrecherche entstand eine spannende Zusammenarbeit mit der Organisation Souk El Tayeb im Libanon. Gemeinsam starteten wir im Herbst ein Frauenprojekt, das bereits sehr gut angelaufen ist. Ausserdem besuchten wir unser Gemeinschaftszentrum Calabash in Kenia, um mit dem lokalen Team das Projekt weiterzuentwickeln und die Basis für die Zukunft zu legen. Und unser Freiwilligen-Team in der Schweiz hat auch 2017 jeden Monat mit und für die Bewohnerinnen und Bewohner des Zentrum Juch gekocht, auch dafür merci beaucoup! Zu allen Projekten berichten wir im Detail auf den folgenden Seiten.

Dies in Kürze als Überblick unseres Engagements im 2017, ihr wisst ja: Cuisine sans frontières bittet zu Tisch, um Konflikte zu lösen und Gemeinschaft zu fördern. Vielen Dank, dass ihr uns dabei tatkräftig unterstützt!



Martin Roth, Präsident

Cuisine sans frontières

Die Mission

Cuisine sans frontières (Csf) bittet zu Tisch, um Konflikte zu lösen und Gemeinschaft zu fördern.

Gemeinsam kochen und essen bedeutet Lebensqualität. Gespräche werden geführt, Beziehungen geknüpft, Probleme gelöst. Das stärkt das Fundament jeder Gemeinschaft. Auf dieser alltäglichen Erfahrung basiert Cuisine sans frontières.

Csf baut in Krisengebieten oder sozialen Konfliktsituationen gastronomische Treffpunkte und Ausbildungsstätten auf - immer in Zusammenarbeit mit einem lokalen Partner. Ziel ist stets, den wirtschaftlich eigenständigen Betrieb der Projekte langfristig sicher zu stellen.

Csf leitet den Projektaufbau und betreut die Inbetriebnahme. Bis zur Projektübergabe unterstützt Csf die Projekte mit freiwilligen HelferInnen, fachlichem Know-how und finanziellen Mitteln. Csf ist und war u.a. bereits aktiv in Kolumbien, Brasilien, Ecuador, Georgien, Kenia, im Kongo und im Zentrum Juch in Zürich.

Die Organisation

Der gemeinnützige Verein wurde 2005 in Zürich gegründet, verzeichnet aktuell gut 600 Mitglieder und finanziert sich durch Stiftungsbeiträge, Spenden, Mitgliederbeiträge und die Benefizveranstaltung Kitchen Battle.

Csf kann auf ein enormes persönliches Engagement vieler Freiwilliger zählen: Sie leisten pro Jahr unzählige Stunden ehrenamtliche Arbeit. Für die Kitchen Battle Tour setzt Csf auf ihr grosses Netzwerk und erhält Waren- und Infrastruktur-Spenden.

Der ehrenamtliche, fünfköpfige Vorstand entscheidet über die Verwendung der finanziellen Mittel von Csf und bestimmt die Geschäftsleitung. Diese verantwortet die professionelle Realisierung der Projekte.

Der Vorstand setzte sich 2017 wie folgt zusammen:

Martin Roth, Präsident

Monique Zumbrunn, Vizepräsidentin

Ivo Müller

Sebastian Büchler

Tobias Lengsfeld

Die Geschäftsstelle wurde im 2017 besetzt durch:

Anna Hofmann - Geschäftsleitung, Finanzen, Fundraising, Projekte, Kommunikation (60%)

Mareike Biegert - Kommunikation, Fundraising, Administration (45%)

Gemeinnützigkeit

Cuisine sans frontières ist ein gemeinnütziger Verein, der von der Steuer befreit ist. Spenden an unsere Organisation können darum von der Steuer abgezogen werden.

Die Statuten geben Auskunft über den Vereinszweck, der Jahresbericht belegt unsere Tätigkeiten und informiert über die Verwendung der finanziellen Mittel.

www.cuisinesansfrontieres.ch

Die Projekte im 2017

Burj el Barajneh, Libanon

Projektaktivitäten Gastronomische Ausbildung für geflüchtete Syrerinnen und Palästinenserinnen sowie Aufbau eines Caterings für die Schulen im Flüchtlingslager Burj el Barajneh.

Ziel Aufbau neuer Geschäftstätigkeit und Einkommensquelle für die Flüchtlingsfrauen, Verbesserung der Ernährungssituation der Schulkinder.

Beneficiaries Pro Kurs 25 Frauen plus deren Familien sowie mindestens 300 Schulkinder, die direkt vom neuen Schulcatering profitieren.

Projektlaufzeit 2017 - 2018

Budget CHF 74'000.-

Das Flüchtlingslager Burj el Barajneh liegt südlich der libanesischen Hauptstadt Beirut. Es umfasst ein Gebiet von rund einem Quadratkilometer, existiert bereits seit 1948 und beherbergte bis vor einigen Jahren mehrheitlich palästinensische Flüchtlinge. Seit dem Ausbruch des syrischen Bürgerkrieges hat sich die Zahl der Bewohnerinnen und Bewohner von 26'000 auf 50'000 erhöht - auf gleichbleibender Fläche. Die Platzverhältnisse sind eng, Armut prägt den Alltag, Konflikte zwischen Einheimischen und Geflüchteten nehmen zu.

In diesem Umfeld hat Cuisine sans frontières 2017 ein neues Projekt gestartet: Csf bietet einer Gruppe geflüchteter Frauen eine einfache Gastronomie-Ausbildung an. Sie lernen, was es heisst, in einem gastronomischen Umfeld zu arbeiten, Lebensmittel haltbar zu machen, einen ausgewogenen Menüplan zu erstellen und ein eigenes Geschäft aufzubauen. Mit diesem Know-how werden die Frauen einen Catering-Betrieb führen, der die Schulen im Flüchtlingslager beliefert. Diese können den Schulkindern bisher nämlich kein Mittagessen anbieten, die Ernährungssituation der Primarschülerinnen und Primarschüler ist entsprechend schlecht.

Der Kurs wurde im Oktober 2017 mit einer 16-wöchigen Ausbildung bestehend aus Theorie- und Praxisunterricht zu Food Safety, Hygiene, Menükalkulation, Konservierungsmethoden, Zubereitungstechniken, Rezeptentwicklung und anderem erfolgreich lanciert. Parallel dazu laufen Konzeption und Aufbau des Schulcaterings.

www.cuisinesansfrontieres.ch/de/projekte/burj-el-barajneh-libanon

Rio Napo, Ecuador

Projektaktivitäten Gastgeber-Kurse auf dem Csf-Schulschiff, Förderung kommunaler Mikrounternehmen im Bereich Öko-Tourismus.

Ziel Neue Einkommensquelle für die indigenen Einwohner, um ihre Lebensgrundlage langfristig zu sichern.

Erhalt der indigenen Kultur und nachhaltige Verwendung der natürlichen Ressourcen.

Beneficiaries Rund 98'000 indigene BewohnerInnen im Regenwaldgebiet entlang des Rio Napo. 54 Gemeinden mit durchschnittlich 300 BewohnerInnen können an den Kursen teilnehmen.

Projektlaufzeit 2015 - 2018

Budget CHF 300'000.-

Cuisine sans frontières führt seit Sommer 2016 auf einem Schulschiff praxisorientierte Kurse durch und bildet mit diesen die BewohnerInnen der indigenen Gemeinden zu Gastgebern aus. Das Schiff als Kurslokalität hat sich bewährt. Die Fortbewegung entlang des Rio Napo ist nach wie vor fast nur auf dem Fluss möglich. Zudem gelangt das Schiff auch in entlegene Gebiete, die sonst von jeglichen Entwicklungen und Ausbildungsmöglichkeiten abgeschnitten sind.

Die Kurse haben sich in der Region zu einem bekannten und beliebten Ausbildungsangebot entwickelt, die Nachfrage ist konstant hoch. Die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen vor Ort sowie den indigenen Gemeinden hat sich gut eingespielt. 2017 wurden insgesamt fünf Kurse an verschiedenen Standorten durchgeführt. Auf vielfachen Wunsch wurde für die Studierenden, die in den vorangehenden Kursen gute Leistungen gezeigt hatten, ein Fortgeschrittenkurs angeboten. Dabei wurde Wissen aus dem Einstiegskurs vertieft und neue Techniken gelernt, unter anderem die Haltbarmachung von Lebensmitteln und die Zubereitung anspruchsvollerer Gerichte.

Darüber hinaus werden die Gemeinden beim Auf- und Ausbau ihrer touristischen Angebote unterstützt. Dafür wurde im 2017 die Zusammenarbeit mit dem Touroperator Positiv Turismo in Quito lanciert, damit diese lokalen Angebote auch internationalen Gästen bekannt gemacht werden.

Der Unterhalt des Schiffs ist arbeits- und kostenintensiv. Der Motor musste Ende 2017 ersetzt werden. Ein Spendenaufruf am Kitchen Battle Zürich hat diese Zusatzkosten gedeckt.

Das Projekt wurde 2017 grosszügig unterstützt durch die Stiftung Corymbo sowie durch die Schweizerische Stiftung für Solidarität im Tourismus.

<https://www.cuisinesansfrontieres.ch/de/projekte/rio-napo>

Zentrum Juch, Zürich

Projektaktivitäten Csf-Team kocht einmal monatlich mit und für die jeweils rund 200 bis 300 BewohnerInnen des Juch.

Ziel Förderung der Gemeinschaft und des Austauschs zwischen Geflüchteten und Einheimischen.

Beneficiaries Pro Monat durchschnittlich 300 Asylsuchende.

Projektlaufzeit seit 2014

Budget CHF 50'000.-

Das Projekt im Zentrum Juch in Zürich hat sich seit 2014 etabliert, die Logistik ist eingespielt und die Zusammenarbeit mit der AOZ (Asylorganisation Zürich) läuft gut. Das fixe Projektteam, das 2016 gegründet wurde, hat sich auch 2017 bewährt. Vom derzeit siebenköpfigen Team sind immer zwei pro Veranstaltung im Einsatz: Eine Person ist verantwortlich für die Organisation, eine für das Kochen. Bei jedem Anlass wird das fixe Team mit sechs bis acht freiwilligen HelferInnen ergänzt.

Der Austausch zwischen HelferInnen und BewohnerInnen ergibt sich beim gemeinsamen Kochen relativ leicht, ausserhalb davon muss er aktiv initiiert werden - über allfällige Sprachgrenzen hinweg. Aufgrund der vorgegebenen Infrastruktur des Zentrums eignet sich besonders die wärmere Jahreszeit für das Veranstaltungskonzept von Csf: In diesen Monaten kann draussen an langen Tischen gegessen werden, was den Austausch erleichtert.

Im 2017 wurde an den Nachmittagen jeweils eine zusätzliche Aktivität organisiert, was insbesondere auch bei den Kindern im Zentrum Juch gut angekommen ist. Sehr beliebt sind Schlangebrot oder Fladenbrot backen sowie das Guetzli backen im Dezember.

Die Anzahl BewohnerInnen unterliegt stetigen Schwankungen, was für die Berechnung der Lebensmittel-Mengen eine Herausforderung ist und bei vereinzelt Anlässen zu Überschüssen führt. Csf und die AOZ sind dazu in stetem Austausch, um Lösungen zu finden.

Das Projekt wurde auch 2017 grosszügig von der SV Stiftung unterstützt.

<https://www.cuisinesansfrontieres.ch/de/projekte/zentrum-juch>

Orwa, Kenia

Projektaktivitäten Aufbau und Inbetriebnahme des Zentrum Calabash mit Restaurantbetrieb, Übernachtungsmöglichkeiten sowie kulturellem Angebot.

Ziel Neutraler Treffpunkt, der gemeinsam von Mitgliedern der verfeindeten Stämme Pokot und Turkana betrieben wird. Gastronomisches Angebot für Durchreisende oder für Meetings (NGO, lokale Behörden etc.).

Beneficiaries Im Einzugsgebiet leben 1 Mio. Menschen.

Projektlaufzeit 2010 - 2018

Budget CHF 285'000.-

Die Leitung des Restaurants Calabash, das Csf in Orwa aufgebaut hatte, wurde per Januar 2016 an die lokale Partnerorganisation Cabesi übergeben. Nach Abschluss dieses ersten Jahres der Selbständigkeit hatte sich gezeigt, dass das Calabash (noch) nicht in der Lage ist, alle anfallenden Kosten für Lebensmittel, Personal und Infrastruktur aus dem laufenden Betrieb zu decken.

Da das Zentrum seine Funktion, Frieden in die Region zu bringen, gut erfüllt, hat Csf entschieden, das lokale Team auf dem Weg in die Selbständigkeit weiter zu unterstützen.

Vorstandsmitglied Sebastian Büchler reiste im Sommer 2017 nach Orwa, um eine Bestandsaufnahme zu machen und mit dem lokalen Team die nächsten Schritte zu besprechen. Die Idee einer erneuten Präsenz eines Csf-Teams stiess auf offene Ohren. Ende 2017 konnte das Zweierteam, das im Frühjahr 2018 für einen dreimonatigen Einsatz nach Orwa reist, rekrutiert werden. Der Vorstand hat an der Retraite ein Budget für Reparaturen und Unterhaltsarbeiten gesprochen.

www.cuisinesansfrontieres.ch/de/projekte/orwa-kenia

Der Kitchen Battle

Die Benefizveranstaltung

Der Kitchen Battle ist ein gastro-kultureller Anlass zur Finanzierung der Projekte von Cuisine sans frontières. Jeden Abend kochen auf der Bühne zwei professionelle Kochteams vor und für Publikum. Die 4-köpfigen Kochteams erhalten jeweils am Morgen den Warenkorb und stellen daraus ein 4-Gang Menü zusammen. Das Publikum und eine 5-köpfige Fach- und Promijury kommen in den Genuss kulinarischer Kreationen und beurteilen jeden der Gänge. Wer am Ende des Abends am meisten Punkte erhalten hat, gewinnt den Kitchen Battle. Die Moderation führt durch den Abend, sorgt zusätzlich für Stimmung. 2009 fand der erste Kitchen Battle in Zürich statt, seit 2013 wird er in Bern organisiert, 2015 erstmals auch in Basel und Luzern.

Der Kitchen Battle ist das wichtigste Fundraising- und Kommunikations-Instrument von Csf. Er hat sich seit der ersten Durchführung 2009 zu einer stabilen Einkommensquelle für den Verein entwickelt. Darüber hinaus ist er elementar für die Öffentlichkeitsarbeit der Organisation und insbesondere, um neue Mitglieder zu gewinnen. Die Gäste erleben an diesen Abenden direkt, wo Csf ihre Spenden einsetzt. Dies führte auch 2017 dazu, dass die Anzahl der Vereinsmitglieder und vor allem der Spendenertrag deutlich gesteigert werden konnten.

Die Tour 2017

An acht Abenden wurde in Luzern und Zürich gebattelt, während die Standorte Basel und Bern 2017 pausierten. Zum ersten Mal stellte ein Anbieter die komplette Kücheninfrastruktur, was zu einer enormen Entlastung des Organisationsteams führte.

An der Kitchen Battle Benefiz Gala gelang zudem die Lancierung von „Les Amateurs de la Cuisine sans frontières“: Eine Gruppe von Menschen, denen die Arbeit von Csf am Herzen liegt und die mit ihrem Beitrag wertvolle Unterstützung leisten.

Ohne den Einsatz unzähliger Freiwilliger, die ehrenamtliche Arbeit leisten, sowie sehr grosszügigen Sponsoren, die Lebensmittel und Infrastruktur zur Verfügung stellen, wäre der Kitchen Battle nicht durchführbar, resp. die Ticketpreise müssten vervielfacht werden, um den gleichen Gewinn zu erwirtschaften.

Für die Kitchen Battle Tour wurden 2017 unentgeltlich Arbeitsstunden im Wert von CHF 110'000.- geleistet. Zusätzlich wurde der Kitchen Battle mit Sach- und Materialspenden im Wert von CHF 75'000.- unterstützt. **Merci beaucoup für diese enorme Unterstützung!**

Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21

Bilanz per 31. Dezember 2017

AKTIVEN	2017	Vorjahr
<u>Umlaufvermögen</u>		
Post	204'933.23	147'142.59
Forderungen	0.00	1'155.00
Warenvorräte	1.00	1.00
Transitorische Aktiven	33'857.42	60'683.83
	<hr/>	<hr/>
	238'791.65	208'982.42
	<hr/>	<hr/>
<u>Anlagevermögen</u>	0.00	0.00
	<hr/>	<hr/>
<u>TOTAL AKTIVEN</u>	238'791.65	208'982.42
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>
PASSIVEN		
<u>Fremdkapital</u>		
Kreditoren	2'412.85	5'485.30
Kreditor Eidg. Steuerverwaltung	4'331.45	3'054.55
Transitorische Passiven	100'600.50	40'885.60
	<hr/>	<hr/>
	107'344.80	49'425.45
	<hr/>	<hr/>
<u>Fondskapital</u>	0.00	0.00
	<hr/>	<hr/>
<u>Organisationskapital</u>		
Erarbeitetes freies Kapital	159'556.97	169'394.30
Ergebnis laufendes Jahr	-28'110.12	-9'837.33
	<hr/>	<hr/>
	131'446.85	159'556.97
	<hr/>	<hr/>
<u>TOTAL PASSIVEN</u>	238'791.65	208'982.42
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Betriebsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

ERTRAG (aus Fundraising)	2017	Vorjahr
Mitgliederbeiträge Privat	54'900.00	22'100.00
Mitgliederbeiträge Firmen	17'300.00	12'400.00
Spenden	58'241.29	23'958.00
Beiträge Stiftungen	45'000.00	0.00
Kitchen Battle Zürich	137'854.61	141'193.65
Kitchen Battle Bern	0.00	48'318.00
Kitchen Battle Basel	0.00	45'588.85
Kitchen Battle Luzern	57'880.45	56'805.99
Sonstige Erträge	0.00	51.78
Kreditkartenkommissionen	-696.16	-329.75
TOTAL ERTRAG (aus Fundraising)	370'480.19	350'086.52
FUNDRAISINGAUFWAND		
Kitchen Battle Zürich	-49'778.34	-40'925.35
Kitchen Battle Bern	-1'759.70	-21'031.72
Kitchen Battle Basel	-495.61	-13'367.25
Kitchen Battle Luzern	-24'853.75	-19'208.15
Kitchen Battle Tournee	-23'725.38	-30'882.43
Projekt Amateurs	-2'411.04	0.00
TOTAL FUNDRAISINGAUFWAND	-103'023.82	-125'414.90
BRUTTOGEWINN I	267'456.37	224'671.62
PROJEKTAUFWAND		
Projekt Calabash Kenia	-15'660.37	-25'733.00
Projekt Juch	-8'211.48	-9'155.10
Projekt Kongo	-496.97	-20'851.96
Projekt Rio Napo	-113'875.66	-92'843.40
Projekt Libanon	-45'269.01	0.00
Projekt Diverse	0.00	-14'658.30
Projektentwicklung	-5'407.34	0.00
Projekt Periodenfremd	0.00	-3'174.24
TOTAL PROJEKTAUFWAND	-188'920.83	-166'416.00

BRUTTOGEWINN II	78'535.54	58'255.62
ADMINISTRATIVER AUFWAND		
Personalaufwand	-39'890.07	-48'912.80
Verwaltungsaufwand	-17'214.75	-13'494.40
Werbe- und Repräsentationsaufwand*	-44'782.60	-3'758.60
	<hr/>	<hr/>
TOTAL ADMINISTRATIVER AUFWAND	-101'887.42	-66'165.80
	<hr/>	<hr/>
ZWISCHENERGEBNIS I	-23'351.88	-7'910.18
NEUTRALER ERFOLG		
Finanzaufwand	-470.39	-243.45
Ausserordentlicher Ertrag	3'888.90	0.00
Ausserordentlicher Aufwand	-2'088.90	0.00
Aufwand Vorsteuerkürzung	-6'087.85	-1'683.70
	<hr/>	<hr/>
TOTAL NEUTRALER ERFOLG	-4'758.24	-1'927.15
	<hr/>	<hr/>
Erfolg	-28'110.12	-9'837.33
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

* Im Jahr 2017 sind hier externe und interne Aufwände für den Relaunch der Kommunikationsmittel sowie die Gestaltung und Programmierung der beiden Webseiten für Cuisine sans frontières und den Kitchen Battle enthalten. Diese waren als ausserordentliche Aufwände mit CHF 44'000 budgetiert.

Mittelflussrechnung

MITTELHERKUNFT

<u>Innenfinanzierung</u>	2017	Vorjahr
Erträge	370'480.19	350'086.52
Projektaufwände	-291'944.65	-291'830.90
Personalaufwand	-39'890.07	-48'912.80
Administrativer Aufwand	-61'997.35	-17'253.00
Neutraler Erfolg	-4'758.24	-1'927.15
	<hr/>	<hr/>
CASHFLOW I (NUV)	-28'110.12	-9'837.33
	<hr/>	<hr/>
<u>Aussenfinanzierung</u>		
Veränderung Debitoren	1'155.00	-1'155.00
Veränderung Transitorische Aktiven	26'826.41	-57'399.03
Veränderung Kreditoren	-1'795.55	-14'241.40
Veränderung Transitorische Passiven	59'714.90	33'885.60
	<hr/>	<hr/>
CASHFLOW II (Geld)	57'790.64	-48'747.16
	<hr/>	<hr/>
MITTELVERWENDUNG		
<u>Investierung</u>	0.00	0.00
	<hr/>	<hr/>
<u>Definanzierung</u>	0.00	0.00
	<hr/>	<hr/>
Veränderung Fonds Geld	57'790.64	-48'747.16
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Veränderung des Kapitals

	2017	Vorjahr
<u>Fondskapital</u>	0.00	0.00
<hr/>		
<u>Organisationskapital</u>		
Erarbeitetes freies Kapital per 1.1.	159'556.97	169'394.30
Ergebnis laufendes Jahr	-28'110.12	-9'837.33
	<hr/>	
Erarbeitetes freies Kapital per 31.12.	131'446.85	159'556.97
	<hr/> <hr/>	

Der gemeinnützige Verein „Cuisine sans frontières“ hat im Jahr 2005 seine Tätigkeit aufgenommen. Ein Vereinskaptal wurde nicht einbezahlt. In der Startphase ist der Verein mit Fremdkapital (Darlehen) unterstützt worden (in der Zwischenzeit vollumfänglich zurück bezahlt).

Im Falle einer Vereinsauflösung muss das Vereinsvermögen einer oder mehreren gemeinnützigen Institutionen zufallen, wenn möglich solchen, welche einen ähnlichen Zweck verfolgen.

Bericht der Revisorinnen Margrith Nagel und Franziska Rogner Gruenberg zur Jahresrechnung 2017 nach GAAP FER 21 des Vereins „Cuisine sans frontières“ (Csf) zu Händen der Generalversammlung vom 15. Mai 2018.

In Ausübung unseres Kontrollmandates haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der Jahresrechnung 2017 des Vereins „Cuisine sans frontières“ (Csf) für das am 31.12.2017 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglementes über das Zewo-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung Zewo eingehalten sind.

Wir halten fest, dass

- die Buchhaltung sauber und ordnungsgemäss geführt wird,
- die Aktiven und Passiven vollständig ausgewiesen und
- die Aufwendungen und Erträge ausreichend belegt sind.

Aufgrund unserer Review beantragen wir der Generalversammlung, die Jahresrechnung 2017 mit einem Verlust von CHF. 28'110.12 zu genehmigen und den Vorstand sowie die Geschäftsleitung unter Verdankung der geleisteten Arbeit zu entlasten.

Zürich, 13. April 2018

Die Rechnungsrevisorinnen



Margrith Nagel



Franziska Rogner Gruenberg

Leitbild

Cuisine sans frontières (Csf) bittet zu Tisch, um Konflikte zu lösen und Gemeinschaft zu fördern. Wir sind mutig und verlässlich, handeln konkret, wirksam und lustvoll.

Unabhängige Organisation

Csf ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Ziel, in Krisengebieten gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung kultur- und kommunikationsfördernde Treffpunkte und Ausbildungsstätten aufzubauen. Der Vereinssitz ist in Zürich.

Csf ist politisch, konfessionell und finanziell unabhängig und agiert vor Ort neutral.

Csf ist eine Non-Profit-Organisation. Sie finanziert sich durch Spenden, Mitgliederbeiträge, gastro-kulturelle Veranstaltungen und öffentliche Gelder.

Arbeit vor Ort

Csf verfolgt mit konkreten Projekten das Ziel, die Perspektiven der lokalen Zivilbevölkerung nachhaltig zu verbessern und die wirtschaftliche Unabhängigkeit zu fördern. Csf-Mitarbeitende begegnen den Nöten und Bedürfnissen der lokalen Bevölkerung mit Respekt und sozialer Kompetenz, aber auch mit klaren Vorgaben und Erwartungen.

Für die Auswahl und den Aufbau der Projekte reisen Fachleute mit Organisationstalent aus den Bereichen Gastronomie und Handwerk an den jeweiligen Standort. Diese freiwilligen Projektmitarbeitenden von Csf arbeiten ehrenamtlich. Einheimische Mitarbeitende werden zu den lokal üblichen Tarifen bezahlt.

Partnerschaften

Csf sucht in der Regel eine Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, um die langfristige Verankerung eines Projekts garantieren zu können. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Hilfswerken (GOs, NGOs und Stiftungen) ist möglich.

Projektelevaluation

Csf ist offen gegenüber Projektanfragen aus allen Regionen der Welt. Voraussetzung für ein neues Projekt ist die Möglichkeit einer direkten Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, aber auch das Potenzial für einen langfristig wirtschaftlich unabhängigen Betrieb durch die lokale Bevölkerung.

Keine Bürokratie

Zugunsten einer schlanken Organisationsstruktur wird die Verwaltung auf ein Minimum beschränkt. Statt durch grossen Administrationsaufwand zeichnet sich Csf durch persönliches Engagement vieler freiwilliger Helfer aus. Eine bezahlte Geschäftsleitung unterstützt die professionelle Realisierung der Projekte.

Merci beaucoup!

Cuisine sans frontières lebt von der tatkräftigen Unterstützung durch Mitglieder, freiwillige Helferinnen und Helfer sowie grosszügige Spenderinnen, Spender und Sponsoren. Dafür sagen wir ganz herzlich Danke!

Cuisine sans frontières

Anwandstrasse 67
CH-8004 Zürich

+41 44 261 00 10
info@cuisinesansfrontieres.ch
www.cuisinesansfrontieres.ch

Ihre Spende ist eine konkrete Massnahme zur Friedensförderung.

Postkonto: 85-135043-2
IBAN: CH05 0900 0000 8513 5043 2